

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

42. Jahrgang.

N^o 115.

Sonnabend, den 28. September

1895.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. In-
scriptionspreis: die Klein-
zeile 10 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 R. 20 Pf. (incl.
2 illustr. Beilagen) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Die am 1. Oktober d. J. fälligen **Brandversicherungsbeiträge** sind nach 1 Pfg. von jeder Einheit für die Gebäudeversicherung und nach 1 1/2 Pfg. von jeder Einheit für die Maschinenversicherung nebst den Stückbeiträgen und Explosions-Ver-
sicherungs-Beiträgen einzubehalten und unter Rückgabe der Heberregister innerhalb der
geordneten Frist an die Maschinenverwaltung der unterzeichneten königlichen Amtshaupt-
mannschaft abzuliefern. Auch ist dafür Sorge zu tragen, daß die Ablieferung thun-
lichst ohne Reste erfolgt.

Schwarzenberg, den 26. September 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Fhr. v. Wirting.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schneidermeisters **Gustav
Hermann Lorenz in Schönheide**, ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner
gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf

den 14. Oktober 1895, Vormittag 11 Uhr

vor dem königlichen Amtsgerichte hieselbst anberaumt.

Eibenstock, den 24. September 1895.

Akt. Friedrich,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Julius Alban Schmidt** eingetragene
Grundstück, bestehend aus den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden nebst Scheune, Nr.
331/401 des Brandkatasters, dem Flurstücke Nr. 281 Abth. A des Flurbuchs, dem
Feld und der Wiese mit 98,0 a Flächengehalt, Nr. 944 und 945 Abth. B des Flur-
buchs, Folium 321 des Grundbuchs für **Eibenstock**, geschätzt auf 30,100 Mk., soll an
hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist

der 14. November 1895, Vormittag 10 Uhr

als **Anmeldetermin,**

ferner

der 28. November 1895, Vormittag 10 Uhr

als **Versteigerungstermin,**

sowie

der 9. Dezember 1895, Vormittag 10 Uhr

als **Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans**

anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden
Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im
Anmeldetermin anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rang-

verhältnisses kann nach dem Anmeldetermin in der Gerichtsschreiberei des unter-
zeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Eibenstock, am 24. September 1895.

Königliches Amtsgericht.

Dr. Leuthold, Akt.

Fr.

Wegen **Reinigung der Expeditionsräume** können am **4. und 5. Oktober
1895** bei dem unterzeichneten Amtsgerichte nur **dringliche** Sachen erledigt werden.
Eibenstock, am 27. September 1895.

Das königliche Amtsgericht.

Chrig.

Bekanntmachung.

Am 30. September d. J. sind der **2. Einkommensteuer**, sowie der **3.
Ländrenten- und Landeskulturrenten-Termin** für das Jahr 1895 fällig.

Mit dem 2. Einkommensteuertermine ist gleichzeitig zur **Deckung des Auf-
wandes der Handels- und Gewerbekammer** zu Planen von den beteiligten
Gewerbetreibenden ein Beitrag von **zwei Pfennigen** auf jede Mark desjenigen
Steuerjahres für das Jahr 1895, welcher auf das im Einkommensteuerkataster einge-
stellte Einkommen aus dem Handel und Gewerbe entfallen würde, mit einzubehalten.

Es wird hiermit bekannt gegeben mit dem Bemerken, daß zur Zahlung
der Einkommensteuer und des Zuschlags für die Handels- und Gewerbekammer zu
Planen eine Frist bis **zum 21. Oktober d. J.** nachgelassen ist, hiernach aber
sofort mit der **zwangsweisen Einziehung** der etwaigen Reste vorgegangen wird
Eibenstock, am 27. September 1895.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Beger.

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden, welche in diesem Jahre **Lieferungen** für die Stadt
gehabt oder **Arbeiten** für sie **ausgeführt** und hierüber noch keine **Rechnungen**
eingereicht haben, **fordern** wir hiermit **auf**, solche der **Aufstellung des Haus-
haltplanes für 1896** wegen bis **Ende September** d. J. anher abzugeben.
Dieser **Aufforderung nicht nachkommende Lieferanten** und **Gewerbetreibende**
werden eventuell bei **späteren Vergabungen** nicht **berücksichtigt**.
Eibenstock, am 26. September 1895.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Beger.

Am 7. Oktober 1895:

Jahrmart in Johannegeorgenstadt.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. In den letzten Tagen brachten die
Zeitungen Nachrichten über einen neu entdeckten Landes-
verrathsfall, welcher in Köln a. Rh. spielt. Man meldet
von dort unterm 24. Septbr.: Nach weiteren Mittheilungen
über die immer größere Dimensionen annehmende Landesver-
rathssache soll ermittelt sein, daß der vom Spionagebureau
in Paris aus planmäßig geleitete Spiondienst seinen Haupt-
sitz in Köln hatte und von dort Mittel- und Südwestdeutsch-
land neugierig überzog. Durch die Verhaftung des französischen
Paars in Köln hat man die Fäden in die Hand bekommen
und die an anderen Orten thätigen Agenten jenes Paares
und des französischen Spionagebureaus entlarvt, die ihren
Aufenthalt meist in größeren Festungsstädten hatten und deren
Aufgabe es war, militärische Geheimnisse, namentlich Festungs-
pläne und Armirungsgeheimnisse, auszulundschaften und an
Frankreich zu verrathen. Die Voruntersuchung wird nach dem
„L. A.“ zunächst an verschiedenen Orten geführt und zwar
überall von der Staatsanwaltschaft, in deren Bezirk jeder ein-
zelne Spion thätig war. Auch in das Moabiter Untersuchungs-
gefängnis ist ein ehemaliger bayerischer Offizier Namens
Pfeifer eingeliefert worden, der sich hier längere Zeit aufge-
halten und mit dem französischen Paar in Köln in Beziehung
gestanden hat und bereits überführt sein soll. Sobald die
Voruntersuchung abgeschlossen ist, wird er nach Leipzig gebracht
werden. Wegen Verdachtes der Mitschuld sind ferner in
Magdeburg ein Kaufmann und eine Frau verhaftet worden.

— Raum ist das eine Gerücht widerlegt, daß der Zar
den Kaiser Wilhelm in Rominten besuchen wolle, als schon
ein anderes Gerücht von einem Monarchenbesuch in
Berlin auftaucht. Die „N. Fr. Pr.“ will nämlich wissen,
König Leopold von Belgien werde, nachdem er in London und
Paris die Stimmung hinsichtlich der Congoaafraage sondirt
hat, zu dem gleichen Zwecke demnächst auch Berlin besuchen.

— Das „Marine-Verordnungsblatt“ meldet, daß durch
Rabinetsordre die Einsetzung eines Seeoffiziers als Marine-
Kommissar für den Kaiser Wilhelm-Kanal angeordnet

ist. Der Kommissar soll die Interessen der bewaffneten Macht
an der militärischen Benutzung des Seeweges wahrnehmen.
Der Kommissar hat die Aufgabe, sich über den Kanal, dessen
Betriebsrichtungen und Betriebsmittel laufend unterrichtet
zu halten, an der Feststellung der Vorschriften für den Betrieb
mitzuwirken und die ihm vom Standpunkte der militärischen
Anforderungen an die Benutzung des Kanals ersorderlich
erscheinenden Anregungen zu geben.

— Ein Avancierter eines Regiments in Thorn ist
mit Degradation und Freiheitsstrafe bestraft worden, weil er
sich während seines Urlaubes in Berlin in Uniform an einer
sozialdemokratischen Protestkundgebung gegen die Sedan-Jubel-
feier betheiligte hat.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 27. Septbr. Vergewaltigt wurde dem
seit 20 Jahren bei Herrn Schneidermstr. Wimmer hier in
Arbeit stehenden Schneidergesellen Adolph Bernhard Schell-
horn für treue Dienstleistung bei demselben Meister und für
bewährten Fleiß, musterhafte Führung und Berufstüchtigkeit
die von der Gewerbekammer Plauen verliehene Anerkenn-
ungs-Urkunde durch den Vorsitzenden und den Sekretär der
Handels- und Gewerbekammer im Beisein seines Meisters
und des Personals desselben feierlich überreicht.

— Rautenkranz, 26. September. Ein jähes Un-
glück ist über die Gemeindevorstands-Familie Drechsel hier
hereingebrochen. Herr Vorstand Drechsel, ein sehr ruhiger
und besonnenen Mann, ist plötzlich irre geworden und hat
sich die Unterbringung seiner Person in einer Anstalt not-
wendig gemacht. Der Herr bildet sich ein, seine Kassen be-
sänden sich in Unordnung und er müsse deshalb strenge Strafe
erleiden. Man glaubt, daß diese geistige Ummachtung insolge
Ueberanstrengung im Verufe entstanden und vielleicht heil-
bar ist.

— Dresden. Se. Maj. der König wird am Mon-
tag, den 30. v. Mts., Vormittags um 8 Uhr 40 Min., mit
dem Courierzuge der Nordwestbahn aus Dresden in Wien
eintreffen, um als Gast des Kaisers von Oesterreich an den
Hochwildjagden in Steiermark theilzunehmen. Die Abfahrt

erfolgt Montag, den 30. v. Mts., Nachmittags um 3 Uhr,
mittels Hof-Separatzuges der Südbahn von der Station
Hegendorf aus nach Steiermark.

— Dresden, 26. Septbr. Das Kriegs-Ministe-
rium veröffentlicht in der heutigen Nummer des „Dress.
Journ.“ nachstehenden Dank: Der Eisenbahn-Unfall des
Militärzuges am 19. dieses Monats in der Gegend von
Dederan, bei welchem 8 Soldaten des 9. Infanterie-Regi-
ments Nr. 133 ihr Leben eingebüßt haben, während eine
Anzahl anderer Soldaten desselben Regiments schwerer oder
leichter verletzt worden ist, hat Behörden, sowie einzelnen
Personen Anlaß gegeben, außerordentlich werththätig Hilfe zu
leisten und dadurch die Folgen des Unglücks für alle über-
lebenden Beteiligten wesentlich zu mindern. Diese wer-
ththätige Hilfe legt nicht bloß erfreuliches Zeugniß von dem
Bunthe ab, dem bedrängten Nebenmenschen beizuhelfen, son-
dern auch von den Gefühlen der vollständigen Gemeinamkeit,
welche in Folge der allgemeinen Wehrpflicht zwischen dem
Volke und der Armee besteht. Im Namen der Armee dankt
das Kriegs-Ministerium hiermit öffentlich allen Beteiligten
für die geleistete Hilfe.

— Chemnitz, 26. Septbr. Ueber einem heute Don-
nerstag Nachmittag auf dem Bahnhof Flöha vorgekommenen
Eisenbahnunfall, bei welchem glücklicher Weise keine
Personen verletzt wurden, geht uns von dort folgende Mit-
theilung zu: „Flöha, 26. September. Ein heute Nachmittag
2 Uhr in der Richtung von Dederan in den Bahnhof Flöha
einfahrender Güterzug entgleiste, und zwar sind fünf inmitten
des Zuges laufende Wagen (Nr. 10371, 3480, 10730, 7422,
11206) total vernichtet, vier sind weniger beschädigt. Das
Zugspersonal ist unverletzt. Die Ursache des Unfalls ist
noch unermittelt. Der Personenverkehr ist ungestört, der
Güterverkehr erleidet jedoch längere Störung.“

— Zwickau. Wie durch wunderbare Fügung
sind zwei Angehörige des 133. Regiments bei der Unglücks-
fahrt nach Dederan vor Unheil bewahrt worden. Wie
unberichtet wird, sah der Musikdirektor der Kapelle des
Zwickauer Regiments (Eisenberg) mit einem Lazarethgehilfen
in dem ersten Wagen des verhängnißvollen Militärzuges.